

SCHMID + SCHMID



ZT GMBH  
ARCHITEKTEN DIPLOMINGENIEURE

## **WIR PLANEN THUMERSBACH**

STARTWORKSHOP, 04.10.2013 IM LOHNINGHOF THUMERSBACH  
KURZPROTOKOLL

**NÄCHSTER TERMIN / 2. WORKSHOP: MONTAG, 28.10.2013, 19:00 UHR, LOHNINGHOF**

Anwesende: siehe [Anwesenheitsliste](#)

Vor der Protokollierung des 1. Tagesordnungspunktes, der Begrüßung durch Herrn BGM Ing. Hermann Kaufmann, ist es uns aufgrund seines plötzlichen und tragischen Todes ein Bedürfnis, dem Zeller Bürgermeister und unserem Freund besondere Hochachtung und Verbundenheit auszusprechen. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Hinterbliebenen. In seinem Sinn werden wir das Projekt Verkehrsberuhigung Thumersbach, das auch sein Projekt war, erfolgreich fortsetzen!

### **1. BEGRÜSSUNG ALLER ANWESENDEN DURCH BGM. ING. H. KAUFMANN**

Bgm. Kaufmann wünscht ein gutes, umsetzbares Ergebnis der Workshops.  
Die Gemeinde Thalgau hat bewiesen, dass Projekte finanziell machbar sind.

### **2. PROGRAMM / TAGESORDNUNG**

Arch. DI Robert Krasser  
siehe Programmheft des SIR „[Wir planen Thumersbach](#)“, Seite 7

### **3. VORSTELLRUNDE ALLER TEILNEHMER**

siehe beiliegende [Anwesenheitsliste](#)

### **4. WÜNSCHE UND IDEEN DER TEILNEHMER**

und Besprechung der mitgebrachten Beispielbilder.  
Nachstehend werden die von den Teilnehmern geäußerten Ideen nach Themengebieten geordnet wiedergegeben:

#### **ERHÖHUNG DER LEBENSQUALITÄT UND DER SICHERHEIT FÜR GANZ THUMERSBACH**

- Erhöhte Sicherheit durch Verkehrsberuhigung
- Sicherheit für Kinder im Verkehrsbereich
- Sichere Übergänge für Kinder
- Sichere, (ausreichend) breite Radwege
- Vorrang für Fußgänger und Radfahrer
- Sichere Neugestaltung der Aus- und Einfahrt der Wohnanlage Terrassenhaus, Seeuferstraße 9, an der Thumersbacher Landesstr. Kindersicherheit.

- Geschwindigkeiten von 65 – 70 km/h sind in der Zone mit 50 km/h Beschränkung an der Tagesordnung
- Selbstbindung durch Aufkleber: „Freiwillig 30 km/h in Thumersbach“
- LKW – Beschränkung durch Exekutive ganzjährig kontrollieren
- Erhöhte Sicherheit für Radfahrer durch Entfernung der Bordsteine
- Erhöhung der Sicherheit auch auf der Talstraße
- Tempo 30 Zone einrichten
- Sicherheit für Einsatzfahrzeuge
- Tempo 30 Zone für gesamten (Siedlungs-) Bereich entlang der L 247
- Parkende Autos blockieren Schulweg
- Geh- und Radweg Richtung Bruck stellenweise verparkt
- Für Kinder Begegnung / Verkehrsverhalten im sommerlichen Chaos bei Strandbad Zufahrt / Landesstraße unmöglich.
- Trennung der östl. und westl. Straßenseite durch Durchzugsverkehr aufheben, Emissionen verringern
- Ständige Zunahme der Verkehrsfrequenz
- Bei Reduzierung von Grünbereichen
- Öffentliche Verkehrsmittel verstärkt nützen
- Landesstraße von Bruck: Skandal, Neugestaltung funktionell kombiniert für Auto, Rad und Fußgänger, entsprechender Unterbau erforderlich.
- Bei Tunnelsperre viele LKWs über 7,5 t über Thumersbach: Polizeikontrolle fehlt
- Belebung und Attraktivierung des Ortszentrums
- Frühere 30 km/h Beschränkung wurde aufgehoben
- Position von Zebrastreifen wurde vielfach diskutiert: Lösung durch Begegnungszone
- Radweg-Projekt von Ortsmitte bis Wieshof bereits erstellt, Gespräche mit Grundeigentümern positiv geführt
- Barrierefreier Zugang zu Geschäften am Dorfplatz, bes. zu Geschäften an der Ostseite, Kunden mit Rollstuhl oder Rollator
- Shared Space einführen
- Kurpark ist kein Großparkplatz
- Kindersicherheit für Aus- und Einfahrt bei Terrassenhaussiedlung Seeuferstraße 9; hier Sichtdreieck durch Gartenmauer ungenügend
- Verkehr überwiegend hausgemacht
- Durchfahrt schwerer LKWs auch wenn keine Tunnelumleitung
- Gastronomiepavillon für den Dorfplatz
- Auch Verbesserungen für Talstraße erforderlich, hier zusätzl. Verkehr durch Baulandsicherungsmodell
- Dörflichen Charakter von Thumersbach erhalten

- Rahmenbedingungen für Verkehrsregelung schaffen
- Gesamter südl. Bereich der L 247: Tempo 30 und Radweg
- Parken außerhalb des Ortes (der Ortsmitte ?)
- Notarztfahrten zum Krankenhaus auf der L 247 unmöglich aufgrund des Zustandes
- Polizei muss Tempolimits exekutieren
- Treffpunkt und Aufenthaltsbereiche für Kinder / Jugendliche, Jung und Alt erforderlich: Dorfplatz soll zentraler Treffpunkt werden.
- Öffentliche barrierefreie WC-Anlage im Ortsteil (Ortszentrum) Thumersbach

### **SOZIALE ASPEKTE - BELEBUNG DES DORFPLATZES**

- Der Dorfplatz ist eine Frechheit
- Der Ort hat Herz
- Der Dorfplatz soll eine Attraktion für Einheimische und Touristen sein.
- Belebung des Dorfplatzes erforderlich, dzt. uninteressant
- Den Dorfplatz nicht nur für Veranstaltungen auch sonst attraktiv gestalten.
- Miteinander von Verkehrsteilnehmern und Bewohnern
- Belebung des Dorfplatzes durch Gestaltung, Platz für Veranstaltungen
- Attraktiver Dorfplatz und Lokale sind wichtig
- Aktivierung des leerstehenden Cafés 'Monika', Fam. Strasser, vordringlich
- Neue Wege zur Belebung des Dorfplatzes suchen, Geschäftslokale beleben:  
Auch Geschäftslokal Stöphasius, evtl. auch ehem. Restaurant Pfeffermühle (?)

### **GRÜNGESTALTUNGEN**

- Mehr Grünbereiche am Dorfplatz

### **DETAILGESTALTUNGEN / LÖSUNGSDetails / ARCHITEKTUR**

- Der Infostand des TVB am Dorfplatz muss geändert werden.
- Für das Geschäft Dreiseitl sind 6 Parkplätze ausreichend
- dzt. Größe des Geschäftes Dreiseitl mit 120 m<sup>2</sup> (ausreichend, lt. H. Dreiseitl).

Grubinger:

Anregung für freundlichere Gestaltung des Geschäftes Dreiseitl zur Seeuferstraße hin, sowie aus Blickrichtung Süden. Möglichste Entfernung der Lagerungen in diesem Bereich, stattdessen einladende Gestaltung des Bereiches vor dem Geschäft, auch zur Seeuferstraße hin.

Evtl. Entfernung / Verbesserung der Stützmauer.

## ZIELE UND METHODEN

- Bevölkerung muss Willen entwickeln, Kompromisse sind notwendig
- Die Initiative PROThumersbach.AT ist sehr aktiv

Frage an Landesverkehrspolitik, ob die L 247 als Entlastungsstrecke für Zell am See verstärkt vorgesehen wird. Bekanntermaßen will das Land die L 247 an die Gemeinde übergeben, da in Zell am See durch den Schmittentunnel und die Ortsdurchfahrt P 311 2 Durchfahrtsstrecken bestehen.

## 5. NEUE MOBILITÄT – CHANCEN FÜR DIE GEMEINDE

Johann Grubinger, communaldesign 21

Die Beratung durch Vzbgm. Johann Grubinger von Thalgau ermöglicht auch den ortsunabhängigen Blick auf unsere Situation, eine neutrale Wahrnehmung. Grubinger zeigt die verschiedenen Arten der Mobilität.

Viele von uns sind zugleich Fußgänger, Radfahrer, Moped- oder Motorradfahrer, Pkw-Fahrer, evtl. sogar Traktor- oder LKW-Fahrer. Aus anderer Sicht auch Benutzer der verschiedenen öffentlichen Verkehrsmittel wie Bus, Bahn, etc. Viele verschiedene Nutzer im Straßenraum.

Die Geschichte der Verkehrsentwicklung zeigt die Wichtigkeit des BLICKKONTAKTES zwischen Fahrzeuglenkern und Fußgängern / Kindern.

Vgl.: bis vor ca. 100 Jahren bestand zwischen Fußgängern und den langsam fahrenden Pferdefuhrwerken noch entsprechender Blickkontakt. Dieser ging durch die schneller fahrenden KFZ verloren. Erforderlich ist jetzt eine entsprechende ENTSCHEUNIGUNG, um die gemeinsame Nutzung des Straßenraumes wieder herzustellen.

Ein Video der L 247 im Bereich der Ortsmitte wird gezeigt:

- 50 km/h Geschwindigkeitsbeschränkung – Tafel bei Dreiseitl verwirrt
- Übergroße Asphaltflächen
- Gehsteige und Fußwege im Bereich der Hubertuskapelle zu eng
- Parkplätze vor Dreiseitl in Schräglage
- Taxistandplatz ist Relikt
- Öffnung des Umfeldes des Kaufhauses Dreiseitl zur Seeuferstraße hin sowie möglichst auch an der Südseite zu Hotel Hubertus hin: Blick von Süden!

## 6. FAKTEN ZUM PLANUNGSGBIET

Arch. Andreas Schmid

Die Auflistung von 2 x 8 Fakten für Dorfplatz und Kreuzung Seeuferstraße / Talstraße liegt bei.

## 7. ERGEBNISSE DER VERKEHRS- UND KONFLIKTBEOBACHTUNG

Johann Frommer / DI Krasser

Seitens PROThumersbach.AT erfolgten durch Johann Frommer und Dr. Peter Brücke am 22. und 24.10.2013, 10:00 – 11:00 Uhr Verkehrsbeobachtungen und –zählungen, jeweils beim Schutzweg Thumersbach-Brücke und beim Schutzweg Raiba.

Das SIR hat Pläne mit Darstellung der Ergebnisse erstellt, siehe Beilage:

- Max. 242 KFZ (beim Dorfplatz in Richtung Norden)
- Min. 152 KFZ (bei der Thumersbach-Brücke Richtung Süden)
- Max. 81 Fahrräder (beim Dorfplatz in Richtung Süden)
- Min. 23 Fahrräder (bei der Thumersbach-Brücke Richtung Norden)
- Max. 50 Personen (beim Dorfplatz in Richtung Norden)
- Min. 22 Personen (bei der Thumersbach-Brücke Richtung Süden)
- Fußgängerquerungen:
  - Max.: 152 Pers. queren beim Dorfplatz die L 247, davon 53% auf dem Zebrastr.
  - Min.: 20 Pers. queren bei der Thumersb.-Brücke, davon 30% auf d. Zebrastr.

## 8. KOEXISTENZ IM STRASSENRAUM

DI Robert Krasser

Präsentation von Beispielen, Geschichte und Facts zu Begegnungszonen

- Alle Verkehrsteilnehmer gleichrangig
- Fußgänger dürfen KFZ nicht mutwillig behindern
- Parken nur auf ausgewiesenen Flächen
- Die gesamte Begegnungszone erhält möglichst einheitliche Oberfläche, evtl. flachgeneigte Schrägborde, daher Eingrenzung der KFZ mittels Poller o.Ä.
- Straßenverengung auf 4,75 m / 6,50 m

## 9. LANDESSTRASSE - WAS IST MÖGLICH?

DI Ing. MBA Günter Eberharter, Landesstraßenverwaltung

- Die Verordnung einer Begegnungszone mit Tempo 30 erfolgt durch die zuständige Behörde aufgrund einer Beurteilung eines Sachverständigen.
- Die erforderliche Breite für Landesstraßen wie die L 247 beträgt 6,50 m, mind. 5,50 m zwischen Bordsteinen. Breiterefordernis für den Schneepflug: 3,20 m.
- Anstelle der Bordsteinbegrenzung sind auch andere Begrenzungen wie z.B. Poller o.Ä. möglich.
- Die Wildbachgefahrenzonen sind bei der Höhenfestlegung zu beachten.
- Fahrbahndecken: Asphalt – Keine Pflasterungen.
- Seitens der Landesstraßenverwaltung erfolgt keine Kostenübernahme.
- Sanierungskosten müssen sinnvoll eingesetzt werden; dzt. kann das Plansoll an jährlicher Sanierung bei Landesstraßen nicht voll erfüllt werden.

## 10. / 11. / 12. GRUNDSÄTZLICHE ZIELVEREINBARUNG / ARBEIT AM PLAN – DISKUSSION

Wie geht's weiter? - DI Krasser / Arch. Schmid

### WICHTIGSTE GENANNT ZIELE:

- LEBENSQUALITÄT
- VERLANGSAMUNG / ENTSCHEUNIGUNG  
Geschwindigkeitsreduzierung bes. im Bereich Dorfplatz und Kreuzung Talstraße, aber auch gesamte L 247
- BELEBUNG DORFPLATZ  
Sicherung der Geschäfte, Aktivierung von Leerständen  
Gastronomie, Treffpunkt für Jung und alt

### MASSNAHMEN:

- VERSCHMÄLERUNG DER LANDESSTRASSE IM ENGEREN PLANUNGSGEBIET auf 4,50 m, zzgl. Seitenstreifen z.B. 2 x 0,875 m ergibt insgesamt 6,50 m
- Gesamtfahrbahnbreite.
- Schrägbordausbildung anstelle Hochborde

Das engere Planungsgebiet wird im Norden bis einschließlich Schusterbichlkurve / Ende der lang gezogenen Kurve von Hirschbäck bis Anfang Schusterbichl ausgedehnt.

Im Süden Ausdehnung bis einschließlich Einfahrt Terrassenhauswohnanlage Seeuferstraße 9.

Arch. Schmid wird für den **2. Workshop am MO, 28.10.13** die folgenden Vorentwurfsskizzen erstellen:

### VARIANTE 1: VERSCHMÄLERUNG DER FAHRBAHN DER LANDESSTRASSE

auf 4,75 m, zzgl. Seitenstreifen, Gesamtfahrbahn 6,50 m

Wo die Fahrbahn dzt. enger ist, verbleiben die bestehenden Maße.

ZB.: bei Dreiseitl, Thumersbach-Brücke, etc.

Im Bereich der Kreuzung Talstraße erheb. Verschmälerung der Fahrbahnen, unter Beibehaltung der 3 bestehenden Fahrbahnen rundum Insel Hubertuskapelle.

### VARIANTE 2 : VERLANGSAMUNG DES VERKEHRS

durch Verschwenkung von Fahrbahnen in bestimmten Bereichen

#### • Dorfplatz:

Verschwenkung beider Fahrbahnen beim Lohninghof in Richtung Osten, evtl. Sub-Varianten mit stärkerer und geringer Verschwenkung.

Lt. A. Storz können bei der Verschwenkung der Landesstraße im Dorfplatzbereich jeweils die äußersten Bäume der angrenzenden Baumreihe erhalten werden (2 von 5 Bäumen). Ersatzpflanzungen für die 3 Stk. entfallenden Bäume.

- **Kreuzung Talstraße:**

Auflassung der Fahrbahn nördl. der Hubertuskapelle und Konzentration aller Kreuzungsrelationen zwischen Hubertuskapelle und Wohn- und Geschäftshaus Seeuferstraße 1. Diesbezüglich ist eine Verkehrsplanung von DI Klaus Schlosser, Innsbruck, vorhanden.

Subvariante: Auflassung der Fahrbahn zwischen Hubertuskapelle und Wohn- und Geschäftshaus Seeuferstraße 1 zugunsten eines kompakten Fußgänger-bereiches.

Einbindung der Talstraße in die Landesstrasse nordwestlich, unterhalb der Hubertuskapelle. Um hier die geeigneten Radien und Schleppkurven zu gewährleisten ist die Verlegung der Hubertuskapelle anzudenken.

Verlegung der Bushaltestellen auf Höhe Wohn- und Geschäftshaus Seeuferstr. 1. Direkte Erreichbarkeit der Haltestellen vom Dorfplatz,

Reduzierung der Verkehrsflächen bei den beiden Bushaltestellen.

- **Bereich Hotel Hubertus, Ein- u. Ausfahrt Terrassenhauswohnanlage:**

Auf Höhe Parkplatz Hubertushof Verschwenkung der L 247 in Richtung Osten, bergwärts, sodass in Fahrtrichtung Dorfplatz durch das Objekt Dreiseitl eine optische Bremse entsteht. Vor diesem Objekt Rückverschwenkung auf die bestehende Fahrbahn, Detailgestaltungen für die Einfahrt Hotel Hubertus, sowie für die Ein- /Ausfahrt Terrassenhauswohnanlage.

Aufgrund der Länge des Startworkshops und der umfangreichen Notizen bitten wir um Verständnis falls in der ggst. Niederschrift Einzelheiten fehlen sollten oder Formulierungen nicht ganz genau entsprechen.

Wir verstehen dies als Kurzprotokoll mit sinngemäßer Wiedergabe der Inhalte.